

jede Bitte und jede liebende Ermahnung seiner sanften, geduldigen Gattin deshalb nicht verstehen konnte, weil er schon lange der Zucht des Geistes Gottes in seinem Herzen ungehorsam geworden war. Er beschloß, sein bisheriges Leben zu ändern und die Kraft dazu im gläubigen Gebete zu suchen. Er blieb seinem Entschlusse getreu und Gottes Segen kehrte in seinem Hause wieder ein.

Ein Knabe, der sein Vorhaben ausführte.

„Ich wollte doch nicht so geizig sein,“ sagte Georg Ward zu einem Knaben, der neben ihm stand, als er das Zuckerwerk, welches er sich eben gekauft hatte, in seine Tasche steckte.

„Wie kannst Du mich deshalb geizig nennen,“ erwiderte Ruben Porter, „weil ich mein Geld nicht für Zuckerwerk aus gebe?“

„Du gibst es lieber für gar Nichts aus,“ versetzte Georg spöttelnd. Es war so. Ruben gab sein Geld nicht aus. Denkt ihr etwa, weil er es mehr liebte, als andere Knaben?

Ruben ging langsam fort, indem er über das Vorgefallene nachdachte. „Ich will mich nicht